



PRÄSIDENT

An die
Mitglieder des
Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e.V.

27. Februar 2024

Bauernproteste 2024 – Die Landwirtschaft rückt in die Mitte der Gesellschaft

Liebe Mitglieder,

in den letzten Wochen haben unzählige Protestaktionen und eindrucksvolle Demonstrationen mit einer überwältigen Anzahl an Bauern und Winzern in Rheinland-Pfalz, Berlin und allen Regionen Deutschlands dazu geführt, dass die Landwirtschaft und ihre Themen wieder wahrgenommen werden. Dabei ist zusätzlich gelungen, über die Grenzen der landwirtschaftlichen Community hinaus Fürsprecher und Verbündete zu finden – wir sind aktuell in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Hinzu kommt die Bereitschaft der Politik, aber auch der Ministerien bis hin zur Staatskanzlei und den Ministerpräsidenten/innen, mit dem Bauernverband Gespräche zu führen. Das ist Ihr Verdienst, da Sie den verschiedenen Aufrufen gefolgt sind und die Aktionen unterstützt haben. Ich danke Ihnen für Ihren persönlichen Einsatz ausdrücklich.

Die Solidarität, mit der die Landwirte und Winzer zusammenstanden, wurde und wird noch übertroffen von der Solidarität vieler Verbraucher, aber auch anderer Organisationen, Verbände und Gewerbetreibenden. Damit hatte niemand vorher rechnen können.

Diese letzten Wochen werden als friedlicher, demokratischer Protest gegen eine ideologisch motivierte Entscheidungskultur in der Bundesregierung in die Geschichte eingehen.

Die Bundesregierung hatte die Landwirtschaft mit ihren in einer nächtlichen Dreierunde beschlossenen Sparbeschlüssen zur Abschaffung der Kfz-Steuerbefreiung und der Agrardieselerückstattung, die die Landwirtschaft überproportional belastet hätten, herausgefordert – die Landwirtschaft hat diese Herausforderung angenommen und sich zur Wehr gesetzt!

Politischen Entscheidungsträgern, nicht nur im Bundestag, sondern auch auf Landes- und europäischer Ebene, ist durch die Proteste die zentrale Bedeutung der Landwirtschaft für die Ernährung, die Erzeugung von Rohstoffen und Energie sowie für die Landschaftspflege und den Umweltschutz bewusster geworden.

Die Proteste haben erste Erfolge gezeigt.

Die Bundesregierung hat

- die geplante Abschaffung der Kfz-Steuerbefreiung wird wieder vollständig zurückgenommen,
- die geplante sofortige und vollständige Abschaffung der Agrardieselmrückerstattung wurde zeitlich aufgeschoben und
- die Tür einen Spalt aufgemacht für ein Entlastungspaket Landwirtschaft, welches bis zum Sommer 2024 beschlossen werden soll.

Auch das Land Rheinland-Pfalz hat unter dem Eindruck der Proteste in Aussicht gestellt, gebotene Erleichterungen für die Landwirtschaft zu schaffen.

Ein vergleichbares Signal kam zudem aus Brüssel: Die europaweiten Bauernproteste haben auch dort Wirkung gezeigt und z.B. dazu geführt, dass den Mitgliedstaaten die Möglichkeit einer Ausnahme für die 4%ige Stilllegung auch in 2024 eröffnet wurde.

Es ist ein Erfolg der Vielzahl und der Vielfältigkeit der Proteste, dass sich jetzt die Chance bietet,

- unverhältnismäßige Bürokratie abzubauen,
- nicht fachgerechte Auflagen zu streichen,
- gebotene steuerliche Entlastungen und Maßnahmen des Risikomanagements durchzusetzen und
- sichtbare Schritte hin zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft im internationalen Vergleich zu gehen.

Diese Punkte mit Leben zu füllen und die Entlastungen durchzusetzen, ist nun das Gebot der Stunde. Daran arbeitet der Bauernverband auf allen Ebenen – von den Kreisverbänden über die Landesverbände bis hin zu unserem Dachverband, dem Deutschen Bauernverband. Eine – keineswegs abschließende - Zusammenstellung von Kernforderungen finden Sie im **Anhang**.

Auch beim Agrardiesel ist der Ball noch im Spiel: Auch hier arbeiten wir weiter daran, dass die Sparpläne der Bundesregierung vollständig zurückgenommen werden. Zwar will die Bundesregierung – wie wir aus vielen Gesprächen mit Politikern erfahren haben – aus Gründen der Gesichtswahrung nicht auch diesen Punkt vollständig streichen müssen. Dennoch werden wir nicht nachlassen, auch bei dieser Forderung noch zum Erfolg zu kommen.

Dass wir an diesen Punkt der Verhandlungen gelangt sind, ist vor allem Ihnen, liebe Mitglieder, durch die Beteiligung an den unzähligen friedlichen und demokratischen Protesten, bei Mahnfeuern, Diskussionsrunden, Kundgebungen, Sternfahrten und ähnlichen Aktionen zu verdanken, die diese Türen erst geöffnet haben. Die damit erzielte Aufmerksamkeit in der öffentlichen Wahrnehmung gilt es nun zu nutzen.

Weitere größere Protestaktionen oder auch Blockaden können diese positive Ausgangssituation nach unserer heutigen Einschätzung nicht weiter verbessern, so dass wir derzeit keine weiteren Blockadeaktionen, die vornehmlich unsere derzeitigen besten Verbündeten, nämlich die Bürgerinnen und Bürger, beeinträchtigen würden, planen.

Um unsere Forderungen im öffentlichen Bewusstsein zu halten, werden wir in den nächsten Tagen gemeinsam mit dem Deutschen Bauernverband eine Plakataktion starten. Darüber hinaus kann – und hier ist jeder einzelne Landwirt gefragt – mit den bewährten Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit natürlich an vielen Stellen für die berechtigten landwirtschaftlichen Anliegen geworben werden, sei es im Gespräch mit den Mitbürgern, bei Hofführungen und -festen, bei Felderführungen oder vielen anderen Gelegenheiten. Unser aller Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.

Unser berufsständisches Ziel, das wir in den nächsten Wochen durch den begonnenen kritischen und fordernden Dialog mit den verantwortlichen Politikern auf Landes- und Bundesebene weiter verfolgen, ist es, dass die Landwirtschaft langfristige und verlässliche Perspektiven erhält, damit alle heutigen und künftigen Betriebsleiter

- mit Zuversicht Landwirtschaft und Weinbau betreiben,
- einen wichtigen Beitrag zu den großen Herausforderungen unserer Zeit leisten und
- eine stabile wirtschaftliche Grundlage für ihre Familien legen können.

Unsere Gesellschaft braucht nicht nur, aber gerade in schwierigen Zeiten eine starke und vor allem produzierende Landwirtschaft, damit die Menschen in Deutschland Krisen in den Bereichen der Energie, der Rohstoffversorgung und vor allem der Ernährung unbeschadet überstehen können. Die vergangenen Monate haben gezeigt, was Abhängigkeiten von Dritten auslösen können. Die einzigen, die wirklich etwas dagegen tun können, sind wir.

Lassen Sie mich diesen Brief mit einigen persönlichen Worten abschließen. Wie Sie sicherlich erfahren haben, hat mich die Vollversammlung der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz im vergangenen Dezember zu ihrem Präsidenten gewählt. Ich werde daher in den nächsten Wochen, wie angekündigt, mein Amt als Präsident des Bauern- und Winzerverbandes Rheinland-Nassau e.V. zur Verfügung stellen und möchte Sie herzlich bitten, das Vertrauen, das Sie mir in den vergangenen neun Jahren geschenkt haben, auch meiner Nachfolgerin bzw. meinem Nachfolger zukommen zu lassen. Ich bin nicht nur wegen der eindrucksvollen Aktionen der letzten Wochen stolz, so lange Ihr Präsident gewesen sein zu dürfen und die Interessen der Bauern und Winzer vor allem gegenüber der Politik vertreten zu haben. Ich bin vor allem stolz, an der Spitze eines von christlichen und demokratischen Werten geprägten, hoch anständigen Berufsstandes zu stehen und auf die großartige Unterstützung, die ich immer wieder von Euch, liebe Mitglieder, erfahren durfte. Dafür mein herzlicher und aufrichtiger Dank, in den ich auch alle ehrenamtlichen Vertreter und hauptamtlichen Mitarbeiter gerne einschließe.

Ich wünsche Euch und Euren Familien für die Zukunft alles Gute, viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit, Euren Betrieben wirtschaftlichen Erfolg und die Anerkennung der Gesellschaft, die Euch und uns allen zusteht.

Mit herzlichem Gruß


Ökonomierat Michael Horper
Präsident

Anlage

Kernforderungen

der Bauern und Winzer in Rheinland-Nassau

Steuerliche Entlastungen

- Agrardieselsteuerrückerstattung vollständig erhalten
- Pauschalbesteuerung nicht weiter absenken
- Steuerbefreiung für nicht-fossile Kraftstoffe in der Landwirtschaft
- Anpassung steuerrechtlicher Regelungen für Freiflächen-photovoltaikanlagen

Risikomanagement unterstützen

- Gewinnglättung
- Risikoausgleichsrücklage für die Landwirtschaft
- Unterstützung der Tierhaltung bei Gesundheitsvorsorge, z.B. Tierseuchen, Fleischbeschau und Tierkörperbeseitigung
- Ausbau staatlicher Beratungsangebote für die Landwirtschaft

Bürokratie abbauen und verhindern

- GAP-Antragsverfahren vereinfachen
- Landwirtschaft nach guter fachlicher Praxis und nicht nach Kalender
- Vereinfachung der Meldepflichten in der Tierhaltung
- Einheitlicher online-Zugang für alle landwirtschaftlichen Bereiche
- Überarbeitung der EU-Regelungen zur Taxonomie
- EU-Regelungen zu "Entwaldungsfreien Lieferketten" anpassen
- Vermeidung doppelter Dokumentationspflichten
- Optimierung rechtlicher Vorgaben bei Direktvermarktung & Bauvorhaben

Auflagen streichen

- Düngeverordnung verursachergerecht gestalten
- Sachgerechte Ausbringungstechnik von Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln erlauben
- Notwendige Pflanzenernährung und Pflanzenschutz sicherstellen

Wettbewerbsfähigkeit

- 1:1-Umsetzung europäischer Vorgaben
- Keine nationalen Alleingänge
- Faire Rahmenbedingungen im europäischen und globalen Wettbewerb
- Vergleichbare Sozial- und Umweltstandards

**Wir kämpfen weiter
für die Zukunft unserer Betriebe**